



## Presseinformation

### Memorandum zum 1. Symposium Zierpflanzenzüchtung

Bonn, 13. September 2012. Am 15./16.11.2011 veranstaltete das Julius Kühn-Institut (JKI) gemeinsam mit dem Bundesverband Deutscher Pflanzenzüchter e.V. (BDP), dem Bundesverband Zierpflanzen (BVZ) und der Gemeinschaft zur Förderung der privaten deutschen Pflanzenzüchtung e.V. (GFP) am Institut für Züchtungsforschung an gartenbaulichen Kulturen und Obst (ZGO-Q) des JKI in Quedlinburg das 1. Symposium Zierpflanzenzüchtung. Im Mittelpunkt standen Inhalte zur Forschung und Entwicklung rund um die Zierpflanzenzüchtung.

Zu den Ergebnissen beziehen die Veranstalter wie folgt Stellung:

Mit einem Gesamtmarktvolumen von etwa 8,64 Milliarden Euro sind Zierpflanzen eine wichtige Wirtschaftsgröße der agrarischen Erzeugung in Deutschland. Pflanzenzüchtung ist die Schlüsseltechnologie, die am Beginn der Wertschöpfungskette maßgeblich zu diesem Ergebnis beiträgt. Deutschland spielt in der gartenbaulichen Pflanzenzüchtung eine herausragende Rolle. Im Zierpflanzenbau ist Deutschland neben den Niederlanden der bedeutendste Züchtungsstandort der Welt. Diesen gilt es zu erhalten.

Vor dem Hintergrund gravierender globaler Veränderungen, wie Verknappung von Ressourcen, Klimawandel und strukturelle wirtschaftliche Veränderungen sind für den Zierpflanzenbau angemessene Handlungsoptionen zu entwickeln und umzusetzen. Verbunden mit dem Prozess des Wertewandels in der Gesellschaft, wie z. B. gestiegenes Umwelt- und Gesundheitsbewusstsein verändern sich zusätzlich die Qualitätsansprüche an gartenbauliche Produkte und Erzeugnisse. Grundsätzlich sind davon alle Glieder der Wertschöpfungskette, beginnend mit der Züchtungsforschung und der Pflanzenzüchtung, über die gartenbauliche Produktion, die Verarbeitung und Distribution bis zum Konsumenten, betroffen.

Um die globalen Herausforderungen zu meistern, ist eine zukunftsorientierte nationale Zierpflanzenzüchtung erforderlich.

Pflanzengenetische Ressourcen werden auch in Zukunft eine wichtige Grundlage zur Verbesserung bestehender Zierpflanzenarten bilden. Die technischen Fortschritte im Bereich der DNA-Sequenzierung eröffnen neue Möglichkeiten der Genotypencharakterisierung. Generell ist von einem hohen Innovationspotential der Genomforschung, der Phänotypisierung und der damit verbundenen Bioinformatik auszugehen. Für die Zierpflanzenzüchtung muss eine zielgerichtete anwendungsorientierte Methodenumsetzung verfolgt werden, die einerseits genetische Prozesse erfasst und andererseits der Artenvielfalt Rechnung trägt. Damit erschließen sich auch neue züchtungsmethodische Ansätze wie das Smart Breeding (**S**election with **M**arkers and **A**dvanced **R**eproductive **T**echnologies) oder die Präzisionszüchtung. Grundlage des Smart Breeding sind verschiedene Methoden der Genomanalytik wie z. B. DNA-Fingerprinting, markergestützte Selektion, Assoziationskartierung oder Mutationszüchtung, die eine präzisere Auswahl geeigneter Kreuzungspartner zulassen. Insbesondere die

umweltunabhängige Merkmalerkennung und die Möglichkeit, geeignete Pflanzen bereits in frühen Phasen ihrer Entwicklung zu selektieren, führt zu einer Verkürzung der Züchtungsdauer und kann Kosten sparen. Eine stärkere interdisziplinäre Vernetzung zwischen Grundlagenforschung, angewandter Züchtungsforschung und praktischer Züchtung kann die Umsetzung von Forschungserkenntnissen in die Praxis beschleunigen. Die Komplexität dieser Fragestellungen setzt eine hervorragende interdisziplinäre Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses voraus.

Öffentliche und privatwirtschaftliche gartenbauliche Pflanzenforschung und Züchtung sind von hoher gesellschaftlicher Bedeutung und benötigen angemessene politische Unterstützung.

***Bundesverband Deutscher Pflanzenzüchter e. V. (BDP):***

Der Bundesverband Deutscher Pflanzenzüchter e. V. (BDP) mit Sitz in Bonn und Berlin ist die berufsständische Vertretung der rund 130 deutschen Pflanzenzuchtunternehmen und Saatenhändler aus den Bereichen Landwirtschaft, Gemüse und Zierpflanzen. Mit einer F&E-Quote (Forschung & Entwicklung) von 16,1 Prozent gehört die Pflanzenzüchtung zu den innovativsten Branchen in Deutschland. Rund 12.000 Beschäftigte finden in ihr einen Arbeitsplatz und legen mit ihrer Tätigkeit die Basis für eine erfolgreiche Landwirtschaft und die darauf folgenden Stufen der Wertschöpfungskette.

**Kontakt:**

Bundesverband Deutscher Pflanzenzüchter e. V.

Ulrike Amoruso-Eickhorn

Kaufmannstraße 71-73, 53115 Bonn Tel. 02 28/9 85 81-17, Fax -19, uamoruso@bdp-online.de

[www.bdp-online.de](http://www.bdp-online.de); [www.diepflanzenzuechter.de](http://www.diepflanzenzuechter.de)

**Facebook:** [www.facebook.com/diepflanzenzuechter.de](http://www.facebook.com/diepflanzenzuechter.de)

**Twitter:** [www.twitter.com/DialogBDP](http://www.twitter.com/DialogBDP)